

Hamburger Zwang zur Photovoltaikanlage auf dem Dach

Umweltsenator Jens Kerstan beschreibt den Weg für mehr Klimaschutz bei der dritten Bau fachtagung der Hochschule 21 und der Süderelbe AG

Von Karsten Wisser

BUXTEHUDE. „Zu wenige Anstrengungen beim Klimaschutz, das ist verfassungswidrig.“ Für den Hamburger Umweltsenator Jens Kerstan war das viel beachtete und kommentierte Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Klimaschutz die perfekte Vorlage für seine Teilnahme an der dritten Fachtagung „Zukunft Bauwirtschaft“ von Buxtehuder Hochschule 21 und Süderelbe AG. Das Thema: „Pflicht für Solartechnik und Co. – Zumutung oder richtungweisend?“

Der grüne Hamburger Senator beschrieb, wieso Hamburg mit

der Pflicht, alle Neubauten ab 2023 und bei Komplett-Dachsanierungen ab 2025 mit Photovoltaikanlagen zur Stromproduktion auszustatten, aus seiner Sicht auf dem richtigen Weg ist. Knapp 100 Teilnehmer an der digitalen Tagung per Video-Konferenz aus der Bau- und Immobilien-Branche zeigten auf, wie zentral der Klimaschutz und die daraus folgenden Vorgaben für die gesamte Branche sind. In Hamburg gebe es wenig Fläche, um zum Beispiel auf Windkraft zu setzen, dagegen aber sehr viele Dächer. „Wir haben festgestellt, dass Appelle nicht ausreichen“, begründete der



Umweltsenator den staatlichen Zwang zum Umweltschutz. Anlass der Diskussion war das Hamburger Klimaschutzgesetz, in dem auch vorgesehen ist, dass ab Mitte 2021 beim Austausch von Hei-

» Zu wenige Anstrengungen beim Klimaschutz, das ist verfassungswidrig. «

Jens Kerstan, Hamburger Umweltsenator

zungen 15 Prozent des Energiebedarfs aus erneuerbaren Quellen kommen müssen. Laut Umweltsenator ergibt sich allein aus der Photovoltaik-Pflicht eine mögliche Einsparung von 60 000 Ton-

nen CO₂ bis 2030. Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies (SPD) meldete sich mit einer Videoeinspielung zu Wort und schilderte den niedersächsischen Weg in dieser Frage. Eine Pflicht gibt es hier nur bei neuen Gewerbebauten, im privaten Bereich gibt es nur die Pflicht zur Vorbereitung für eine Photovoltaikanlage. Außerdem legt Niedersachsen ein Förderprogramm von 70 Millionen Euro auf, um diese erneuerbare Energie zu fördern.

Für Hamburgs Senator Kerstan ist wichtig, dass die Photovoltaik-Pflicht nur dort gilt, wo die Anlage über einen Amortisations-

zeitraum von 20 Jahren wirtschaftlich ist. Damit soll eine Kostenexplosion bei Mieten und Baukosten verhindert werden.

Das waren die Stichworte für den zweiten Referenten der Fachtagung, Andreas Viebrock von der Viebrockhaus AG aus Harsefeld. Das Unternehmen ist, angefangen vom Drei-Liter-Haus 1999 bis zum aktuellen Smart-City-Projekt als Klimaquartier in Harsefeld, Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit. Viebrocks Botschaft, die durch den Erfolg seines Unternehmens bestätigt wird: Innovation zähle sich auch wirtschaftlich aus, „das ist der Weg“.

So fährt es sich Bus in der Pandemie

Keine Spur von Maskenfrust – Auf Tour in Stade

Von Ina Frank

LANDKREIS. Welche Art von Masken im ÖPNV getragen werden dürfen, ist davon abhängig, ob im Landkreis gerade die Corona-Notbremse greift oder nicht. In den Bussen sorgt das zum Teil für Ärger, heißt es von der KVG. Das TAGEBLATT hat einen Busfahrer auf seiner Tour in Stade begleitet.

Viertel vor elf am Pferdemarkt. Das Wetter lädt an diesem Mittwochvormittag nicht wirklich zum Bummel über den Wochenmarkt ein. Ein paar Marktbesucher suchen nach dem Einkauf unter dem Vordach eines geschlossenen Schnellimbiss-Schutz vor dem Regen und warten auf den Bus. Peter Marquardt fährt vor, Linie 2007 Richtung Ottenbeck. An diesem Tag, dem 5. Mai, ist er auf den Tag genau 36 Jahre als Busfahrer bei der KVG.

Im Landkreis Stade gilt an diesem Mittwoch noch die Corona-Notbremse. Das heißt: In Bussen und Bahnen müssen Masken des Typs FFP2 oder KN95 getragen werden. OP-Masken sind nicht erlaubt. Ist die Notbremse außer Kraft gesetzt, dürfen auch die OP-Masken im ÖPNV getragen werden. Schilder im Bus weisen darauf hin. Ein Regel-Wirrwarr, das nach Angaben der KVG für Ärger sorgte: Immer wieder seien die Busfahrer verbalen Angriffen

von frustrierten Fahrgästen ausgesetzt.

Die am Pferdemarkt zugestiegenen Fahrgäste tragen alle eine FFP2-Maske. Trotz Corona und Schietwetter scheinen die meisten gut gelaunt zu sein, viele kennen Peter Marquardt und sind einem kurzen Schnack mit dem Fahrer nicht abgeneigt. „Dieses Sauwetter macht mich kirre“, sagt eine Frau, die gerade vom Einkaufen kommt. Angenehm warm ist es in dem Gelenkbus, zwei ältere Damen klönen auf Abstand.

Peter Marquardt ist im ganzen Landkreis als Busfahrer unterwegs. „Ich fahre aber gern in der Stadt“, sagt er gut gelaunt, „da habe ich mehr Kontakt zu den Fahrgästen.“ Nach so langer Zeit kenne er viele von ihnen; manche habe er schon als Kinder zur Schule gefahren, nun fahre er deren Kinder. Am Bahnhof steigt ein Mann zu und zeigt einen Zettel mit einer Adresse. „Gottlieb-Daimler-Straße? Da fahr‘ ich hin“, sagt Marquardt fröhlich und verkauft ihm einen Fahrschein.

„Ich denke, bei 99 Prozent der Fahrgäste sind die Regeln mit den Masken angekommen“, sagt Marquardt. Manche Fahrgäste seien eher ängstlich und würden ohnehin gar nicht ohne Maske einsteigen, andere tragen die Maske notgedrungen, weil es eben sein muss. Was der Busfahrer aber auch feststellen muss: Die Leute sind genervt und haben keine Lust mehr auf das ständige Hin und Her bei den Regeln. Die



Peter Marquardt fährt seit 36 Jahren Busse bei der KVG.

Foto: Frank

Schutzscheibe, die zwischen Fahrer und einsteigenden Fahrgästen angebracht wurde, sei schon gut, sie schaffe Distanz. Wirklich Ärger wegen der Masken-Regelung habe er bisher nicht gehabt, sagt Marquardt. „In meiner ganzen Zeit als Busfahrer ist es Gott sei Dank sehr, sehr selten vorgekommen, dass ich jemanden nicht mitnehmen konnte.“ Nur an ei-

nen Fall kann er sich erinnern: Schüler beleidigten und bespuckten im Bus andere Fahrgäste – Marquardt warf die Schüler raus. Mit der Zeit wisse er, wie er mit Menschen umgehen muss.

In Ottenbeck an der Airbus-Haltestelle angekommen hat Marquardt eine kurze Pause. „Eigentlich sind die Fahrgastzahlen gestiegen. Durch Corona fahren

nun wieder weniger Leute mit. Das finde ich schade“, sagt er. Allgemein seien die Fahrgäste in dieser Zeit stiller, schauten lieber auf ihr Handy. Hat ein Fahrgast keine FFP2-Maske dabei, verkaufen die Fahrer eine für 50 Cent. Gerade heute Morgen habe er eine Maske herausgegeben, berichtet Marquardt. Auf dem Rückweg nach Stade steigt eine Frau mit OP-Maske zu – Marquardt weist sie freundlich auf die Regel hin. Sie wusste nichts davon und ist froh, so spontan eine Maske kaufen und mitfahren zu können.

Seine gute Laune lässt sich Peter Marquardt durch die Corona-Situation aber nicht nehmen. Wirklich schlecht gehe es ihm eigentlich nie, sagt er fröhlich. Busfahrer scheint für ihn Beruf und Berufung gleichermaßen zu sein: „Das macht Spaß, auch nach den ganzen Jahren noch.“ Eine Lieblingsroute hat er nicht – aber: „Jetzt im Frühling durch das Alte Land zu fahren, das ist wie Urlaub.“

KVG startet Online-Umfrage zum Image

Verkehrsunternehmen möchte es wissen und hofft auf Verbesserungsvorschläge – Gutscheine als Anreiz

BUXTEHUDE. Seit Jahrzehnten ist die KVG der Partner für den Busverkehr im Landkreis Stade und darüber hinaus. Aber was wissen die Menschen von der KVG, und wie ist das Image des Unternehmens bei seinen Kunden und bei allen Bürgerinnen und Bürgern?

Um dies herauszufinden und so auch Ansätze für zukünftige Verbesserungen und Informati-

onsmaßnahmen zu finden, startet die KVG eine Online-Umfrage mit Fragen zum Image, aber auch zur Qualität und Bekanntheit der einzelnen Angebote. An dieser sollen sich nicht nur Fahrgäste beteiligen – jeder ist aufgerufen, daran teilzunehmen und seine Meinung zum Busverkehr zu äußern. Die Umfrage ist über die KVG-Internetseite sowie direkt

unter www.kvg-bus.de/umfrage erreichbar.

„Wir möchten gern wissen, wie die Bürgerinnen und Bürger uns sehen, wo wir noch besser werden können, aber auch, wo wir mehr über unser Angebot informieren müssen“, sagt Michael Fastert, einer der Geschäftsführer des Unternehmens. „Daher bitten wir alle Einwohner des Landkrei-

ses Stade darum, uns mit ihrer Teilnahme wichtige Hinweise zu geben – egal, ob sie bereits unsere Fahrgäste sind oder nicht.“

Unter allen Teilnehmern verlost die KVG als kleinen Anreiz zehn Gutscheine im Wert von 50 Euro für ein Einzelhandelsgeschäft nach Wahl in der Innenstadt von Stade oder Buxtehude.

www.kvg-bus.de/umfrage

Nach fast fünf Monaten wieder zur Schule

Laut Kreisschülerratsprecher Tim Evers freuen sich die meisten Schüler über die Rückkehr zum Wechselunterricht

Von Anping Richter

LANDKREIS. Fast fünf Monate lang waren die meisten Schüler der weiterführenden Schulen im Landkreis Stade jetzt im Homeschooling. Donnerstag war der erste Schultag zurück im Präsenzunterricht.

„Es war schön, nach so langer Zeit die Leute aus seinem Jahrgang wiederzusehen“, sagt Kreisschülerratsprecher Tim Evers. Der 18-Jährige besucht die 12. Klasse des Athenaeums. Wie viele andere auch hat er seit Mitte De-

zember nur fünf Tage Präsenzunterricht erlebt: Vor den Osterferien und nach den Osterferien gab es einen kurzen Wechsel ins Szenario B, also in den Wechselunterricht in geteilten Gruppen. Dann ging es wieder ins komplette Homeschooling. Tim Evers hatte am Donnerstag gleich ein volles Programm: In der siebten und achten Stunde musste er eine Klausur schreiben und am Vormittag zwischendurch vom Athenaeum zu einem Kooperationskurs im Vincent-Lübeck-Gymna-

sium flitzen. Die Rückkehr in den Wechselunterricht sei für ihn wie für die meisten Schüler trotzdem eine große Erleichterung, denn das reine Homeschooling sei auf Dauer anstrengender. Inzwischen funktioniere es aber ganz gut, sagt Evers.

Das sei auch Tenor einer Fachbeiratssitzung beim Bildungsbüro des Landkreises. Was von Kreisseite getan werden konnte, sei getan worden: Schülern, die nicht über geeignete Endgeräte verfügen, würden in der Regel welche

zur Verfügung gestellt, am unzureichenden Breitbandausbau könne der Landkreis so schnell nichts ändern.

Da die Werte im Kreis Stade stabil unter der 100er-Grenze liegen und die neue Verordnung einen Wechsel erst bei einem Wert von 165 vorsieht, hofft Evers, dass sie bis zu den Sommerferien zumindest im Szenario B lernen können. Der Kreisschülerrat mahnt an, auf eine gerechte Verteilung des Präsenzunterrichts in den geteilten Gruppen zu achten.

Für Tim Evers und alle Schüler der 12. Klassen bringt die neue Verordnung



Tim Evers.

Foto: Richter

Verordnung noch eine Verbesserung: Weil die 12. Klasse abiturrelevant ist, gilt sie von nun an wie die 13. Klasse als Abschlussklasse und erhält durchgehend Präsenzunterricht. Das hatte der Kreisschülerrat gefordert und der Landesschülerrat ebenfalls – mit Erfolg, wie sich jetzt zeigt.

Stadtjugendpflege

Digitale Schnitzeljagd per App

BUXTEHUDE. Auf den Spuren eines Spieleerfinders quer durch Buxtehude: Die Stadtjugendpflege Buxtehude bietet Kindern, Jugendlichen und Familien ein digitales Vergnügen unter freiem Himmel an: die appbasierte Schnitzeljagd „Die fabelhafte Spielesuche“. Die Mitspieler werden mit Hilfe der App Actionbound zu unterschiedlichen Aufgaben geleitet. Sie müssen die Spielesammlung vom Spielentwickler Karlo Würfelglück (eine fiktive Person) finden, der sich auf Weltreise begeben hat. Den ersten Hinweis der Schnitzeljagd finden Spielesuchende in der Ritterstraße. Informationen gibt es unter www.stadtjugendpflegebuxtehude.de. Die Teilnahme ist kostenlos. (bt)

Kirchenkreisjugenddienst

Juleica-Kurse in den Sommerferien

BUXTEHUDE. Der Kirchenkreisjugenddienst Buxtehude bietet seit einigen Jahren Jugendgruppenleiterschulungen an. In den Sommerferien wird es wieder einen Kursus geben, erstmals auch einen Aufbaukurs. An der Schulung können Jugendliche ab 15,5 Jahren teilnehmen. Sie lernen eine Woche lang Grundlagen von Gruppenpädagogik, Entwicklungspsychologie, Spielpädagogik, Kindeswohl und Recht kennen, um dann Kinder- und Jugendgruppen leiten zu dürfen. Der Kursus findet vom 24. bis zum 30. Juli in Lüneburg statt. Die Teilnahme kostet 170 Euro, inklusive An- und Abreise, Unterkunft, Verpflegung, Material und Juleica-Handbuch.

Beim Aufbaukurs können Jugendliche ihre Jugendgruppenleitercard verlängern. Er findet ebenfalls vom 24. bis zum 30. Juli in Lüneburg statt und kostet 170 Euro. Anmelde-schluss für beide Kurse ist der 30. Mai. Die Anmeldung ist online unter www.anmeldung.e-msz.de möglich. (ff)

Diebstahl

200 Liter Diesel abgepumpt

HAGEN. Verschiedene Werkzeuge haben Einbrecher in der Nacht zum Donnerstag aus einer Scheune am Odamm in Stade-Hagen gestohlen. Wie die Polizei mitteilt, gelang es den Dieben außerdem, aus einer Dieseltankstelle 200 Liter Kraftstoff abzupumpen. Der angerichtete Schaden dürfte sich laut Polizeiangaben bei über 1500 Euro bewegen. Hinweise auf verdächtige Personen oder Fahrzeuge an die Polizeiinspektion Stade unter der Rufnummer 0 41 41/ 10 22 15. (st)